

# Einkaufszentrum Volkiland : (Volketswil, 1985)

Autor(en): **Niederhäuser, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **74 (2007)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1045623>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

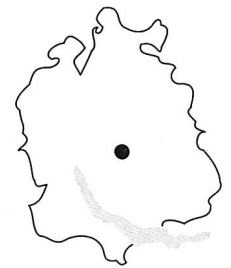
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einkaufszentrum Volkiland

(Volketswil, 1985)



«Vom Einkaufszentrum zum Verführungsdschungel» lautet der Titel der Festschrift zum 30-jährigen Bestehen des Einkaufszentrums Glatt, das am 13. Februar 1975 – kurz nach demjenigen in Spreitenbach – eröffnet wurde und in der Deutschweizer Konsumwelt neue Massstäbe setzte. Auf der grünen Wiese wurde nach amerikanischem Vorbild eine Art Stadt vor der Stadt gebaut, die der neue Mittelpunkt der Agglomeration wurde, auf den motorisierten Verkehr setzte und sich als Alternative zur Zürcher Bahnhofstrasse anpries. Der sorgfältig ausgewählte Standort unmittelbar neben der 1971 eröffneten Autobahn wurde tatsächlich rasch eine ernstzunehmende Konkurrenz zur City. Die Länge der Ladenfront entsprach bald derjenigen der Zürcher Bahnhofstrasse – nur war alles unter einem Dach, verkehrsmässig bestens erschlossen und bequem zugänglich. Das postulierte Einkaufserlebnis für die ganze Familie umfasste nicht nur grosszügige Öffnungszeiten und eine breite Mischung von Geschäften, sondern auch einen Kinderhort sowie ein kulturelles Angebot in der Mall. Kurz: Das Einkaufszentrum war ein Symbol des freien Marktes, das dem Kunden die volle Freiheit der Wahl zugestand, und steht heute für eine Traumwelt, die immer neue Sehnsüchte weckt – Shoppen ist Teil der Freizeitbeschäftigung geworden.

Angesichts seiner Pionierrolle, seiner Grösse und seines Erfolges nimmt das Einkaufszentrum Glatt sicher eine besondere Stellung ein. Die Verknüpfung von grossstädtischen Einkaufsmöglichkeiten in der Agglomeration mit einem grossen Parkplatzangebot, einem Ärztehaus und attraktiven Events fand in der Wachstumseuphorie bald Nachahmer. Doch nur den wenigsten gelang ein ähnlicher Durchbruch wie dem «Glatt». Eines der vorläufig letzten grösseren Einkaufszentren entstand 1984 in Volketswil. Mit dem «Volkiland», das heute mit 24'000 Quadratmeter Angebotsfläche knapp halb so gross wie das Glattzentrum ist, begann ein neues Kapitel der Konsumgeschichte. Nicht mehr der Gegensatz zur Stadt, sondern die Konkurrenz zu anderen Einkaufszentren bestimmte jetzt den harten Geschäftsalltag.

Trotz einer pointierten Werbung des «Volkilands», das «anders als die andern» sein will und sich als «familienfreundliches Freizeiterlebnis» versteht, kämpfte das jüngste Einkaufszentrum lange mit erheblichen Schwierigkeiten. Die Konkurrenz des nahen «Glatt», der stockende Ausbau der Oberlandautobahn, die (Teil-)Verlagerung der Mobilität mit der S-Bahn und die sinkende Leuchtkraft der Shopping Centers allgemein führten dazu, dass die Umsatzzahlen dümpelten und die Besucherzahlen zu wünschen übrig liessen. Das errechnete Potenzial eines neuen regionalen Einkaufs- und Begegnungszentrums konnte offensichtlich nicht ausgeschöpft werden. Verantwortlich dafür schien der Mietermix, den es deshalb zu korrigieren galt.

Das «Marktzentrum für Haus, Hobby, Garten, Freizeit und Mode» wurde mit dem Detailhandel, einer Tankstelle und weiteren kleineren Geschäften ergänzt, eine EC-Barkarte für das ganze Haus eingeführt und verstärkt auf begleitende Aktionen – nach dem Motto «es läuft 'was im Volkiland!» – gesetzt. Diese Vorwärtsstrategie der Besitzer-AG sollte sich in Verbindung mit einer Modernisierung des Gebäudes bald ausbezahlt machen. Die Dominanz einiger (allzu?) weniger grosser Mieter wich einem breiteren Angebot, der Einbau eines Lichthofes und hellerer Räume 2001–2003 schuf ein freundlicheres Klima, während mit der Einbindung von Vereinen und Musik das Zentrum stärker in der rasch wachsenden Region verankert wurde. Die Zielsetzung blieb jedoch gleich: das Einkaufen sollte Spass machen, der Besuch des Zentrums weniger ein Muss als ein Freizeitvergnügen darstellen. Mit 53 Geschäften und täglich rund 10'000 Besucherinnen und Besuchern, mit einem Mc Donald's-Restaurant und einer Kinder-City und mit Coop als Magnet weist das Zentrum heute einen Marktwert von über 135 Millionen Franken auf. Damit hat das zweitgrösste Einkaufszentrum im Kanton endgültig seinen Platz gefunden, ein Symbol von Konsum, Wohlfahrt und Motorisierung, aber auch von veränderter Alltagsgestaltung.

*Peter Niederhäuser*



Das Volkiland entstand 1984 als vorläufig letztes grosses Einkaufszentrum im Kanton Zürich und weist eine charakteristische pavillonartige Architektur sowie, seit dem Umbau von 2001/02, einen hellen, grosszügigen Lichthof auf. (Fotos Martin Leonhard)